



Geschäftsbericht

2022

Inhalt

- 2 RSB Retail+Service Bank GmbH in Zahlen
- 3 Gesellschafter, Beirat und Geschäftsführung
- 4 Lagebericht
- 11 Bericht der Geschäftsführung
- 14 Jahresabschluss **2022**
- 17 Anhang
- 25 Bestätigungsvermerk

RSB-Bank in Zahlen (in Mio. Euro)

	2019	2020	2021	2022
Zentralregulierungsumsatz	945,4	824,9	792,2	1.071,9
Eigenkapital (einschl. Jahresüberschuss)	25,0	25,6	25,6	25,6
Kredite an Kunden	86,1	66,8	59,0	77,5
Einlagen von Kunden (inkl. Termingelder)	54,3	95,9	100,8	97,9
Jahresüberschuss	1,2	0,6	0,0	0,37
Bilanzsumme	112,9	125,6	131,2	128,1
Beschäftigte (inkl. Geschäftsleitung)	40	39	40	41
Bankkunden	3.617	3.544	3.491	3.587

A. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

1. Konjunktur in Deutschland

Schwächeres Wachstum und höhere Inflation

Die konjunkturelle Entwicklung Deutschlands wurde 2022 spürbar durch die Folgen des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine belastet. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt stieg gegenüber dem Vorjahr um 1,9 %. Die Wirtschaftsleistung nahm damit deutlich schwächer zu als in 2021 (+2,6 %), trotz der auch 2022 noch andauernden Erholung vom Coronakrisenjahr 2020. Die allgemeine Teuerung zog kriegsbedingt weiter an. Die Inflationsrate war mit 7,9 %, vor verändertem Warenkorb, so hoch wie seit über 70 Jahren nicht mehr.

Konjunktur trübte sich zunehmend ein

Zu Jahresbeginn expandierte die Wirtschaftsleistung noch kräftig. Im weiteren Jahresverlauf verschlechterte sich die Konjunktur aber deutlich, was in eine Stagnation zum Jahresende mündete. Hauptgrund für die Verschlechterung waren die wirtschaftlichen Begleiterscheinungen des Ende Februar einsetzenden Ukrainekrieges, wie nochmals steigende Energie- und Rohstoffpreise, länger bestehende Lieferkettenstörungen und enorme Unsicherheiten, nicht zuletzt über die Gasversorgung. Ende August stellte Russland seine Gaslieferungen nach Deutschland vollständig ein. Gedämpft wurde die gesamtwirtschaftliche Entwicklung zudem durch den bereits vor dem Kriegsausbruch bestehenden Arbeitskräftemangel und die Spätfolgen der Coronapandemie, die sich unter anderem in zeitweisen Lockdowns in wichtigen Häfen und Metropolen Chinas auswirkten.

Konsumausgaben

Die Konsumausgaben der privaten Haushalte sind, nach einem geringfügigen Zuwachs im Vorjahr (0,4 %), im Verlauf von 2022 zunächst kräftig gestiegen. Vor allem in den Bereichen Gastgewerbe sowie Freizeit, Unterhaltung und Kultur wurde wieder mehr ausgegeben. Zum Jahresende bremste dann jedoch der Höhenflug der Verbraucherpreise die Kaufkraft der Haushaltseinkommen verstärkt aus. Auf Jahressicht konnten die privaten Konsumausgaben dennoch preisbereinigt um deutliche 4,6 % zulegen und mit soliden 2,3 Prozentpunkten zum gesamtwirtschaftlichen Wachstum beitragen. Die Ausgaben des Staates sind erneut gestieg-

en. Der Zuwachs des Staatsverbrauchs fiel aber mit 1,1 % schwächer aus als im Vorjahr (+3,8 %).

Stabiler Arbeitsmarkt

Auch am Arbeitsmarkt setzte sich die Erholung vom Krisenjahr 2020 fort. Die Arbeitslosenzahl ging weiter zurück und gab im Jahresdurchschnitt um etwa 200.000 auf rund 2,4 Millionen nach. Vor diesem Hintergrund sank auch die Arbeitslosenquote nochmals, von 5,7 % im Vorjahr auf 5,3 %. Die Erwerbstätigenzahl erhöhte sich 2022 um knapp 600.000 auf rund 45,6 Millionen Menschen. Sie erreichte damit einen neuen Höchststand.

Höchste Inflationsrate seit über 70 Jahren

Die Inflationsrate, gemessen am Verbraucherpreisindex, lag mit 7,9 % im Jahresdurchschnitt 2022 erheblich über ihrem Vorjahreswert von 3,1 %. Einen vergleichbar hohen Anstieg der Preise für die Lebenshaltung hatte es in der Bundesrepublik zuletzt 1951 mit 7,6 % gegeben. Maßgeblich für die enorme Teuerung waren die Energie- und Nahrungsmittelpreise, die im Zuge des Ukrainekrieges sowie der andauernden Lieferengpässe um außerordentliche 34,7 % und 13,4 % stiegen. Die Verbraucherpreisdynamik war bereits im Januar mit einer Inflationsrate von 4,9 % sehr kräftig. Sie beschleunigte sich angesichts extremer Import- und Erzeugerpreisanstiege weiter und führte im Oktober zu einem Jahreshöchststand der Inflationsrate von 10,4 %. Die Gesamtteuerung wäre allerdings noch höher ausgefallen, wenn der Staat nicht durch Entlastungsmaßnahmen (z.B. 9-Euro-Ticket) gegengesteuert hätte.

2. Finanzmärkte

Krieg in Europa, Inflation, Zinserhöhungen

Das Jahr 2022 wurde vom russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine, der am 24. Februar 2022 begann, geprägt. Der Krieg führte zu steigenden Energie- und Rohstoffpreisen, die sich wiederum global in den höchsten Verbraucherpreisinflationsraten seit mehreren Jahrzehnten niederschlugen. Dabei traf die kriegsbedingte Energie- und Nahrungsmittelinflation auf eine bereits hohe Kerninflation.

Weltweit reagierten Notenbanken auf die hohe Inflation mit Zinserhöhungen. Während Schwellenländer ihre Leitzinsen teils schon 2021 erhöht hatten, folgten die Industriestaaten erst 2022. Die US-Notenbank Fed er-

höhte ihren Leitzins erstmals im März 2022. Die Europäische Zentralbank (EZB) folgte im Juli 2022. Zuvor hatten beide Notenbanken eine stark expansive Geldpolitik mit sehr niedrigen Zinssätzen betrieben. Die Federal Funds Rate lag bei 0 bis 0,25 %, die Hauptrefinanzierungsrate der EZB ebenfalls bei 0 %. Zum Jahresende 2022 lag der Leitzins der EZB bei 2,5 %, der der Fed bei 4,25 bis 4,5 %.

B. Geschäftstätigkeit und Entwicklung der RSB-Bank

Zentralregulierung

Unsere bankgeschäftlichen Aktivitäten konzentrieren sich auf die Händler und Lieferanten im Schuh-, Sport- und Textilbereich sowie in geringem Umfang auf andere Kunden in Deutschland. Darüber hinaus bestehen Geschäftsbeziehungen zu Kunden in westeuropäischen Ländern.

Wir führen die Zentralregulierung mit und ohne Übernahme des Ausfallrisikos für Lieferanten für mehrere Verbundgruppen durch. Wir garantieren den Ausgleich der Rechnungen an die Lieferanten unter Einhaltung der bestmöglichen Zahlungsbedingungen.

Die Händler regulieren ebenfalls zentral durch Zahlung an uns. Aufgrund unserer Bankeigenschaft ist das Doppelzahlungsrisiko faktisch ausgeschaltet.

Im Jahr 2022 hat sich der Gesamtumsatz in der Zentralregulierung, auch aufgrund der Hinzugewinnung von zwei weiteren Verbundgruppen, auf insgesamt € 1.072,9 Mio. erhöht und entwickelte sich wie folgt:

2019	2020	2021	2022
945.406	824.878	792.174	1.071.921

(in T€)

Nach der Corona-Krise sind die ZR-Umsätze im Geschäftsjahr bei allen Verbänden wieder deutlich angestiegen. Insgesamt zeigt sich im Vorjahresvergleich eine Steigerung um 35,3 %. Die Umsätze liegen um 19,1 % über unserer Prognose für das Jahr 2022.

Ergänzungsgeschäft

Neben unserem Kerngeschäft Zentralregulierung bieten wir das klassische Kreditgeschäft, das Einlagengeschäft und sonstige Bankdienstleistungen (z.B. Zahlungsverkehr) an.

Wettbewerb

Durch unsere Geschäfts- und Kundenstruktur entsteht keine direkte Wettbewerbssituation zu den örtlichen Banken. Im Bereich Zentralregulierung stehen wir im Wettbewerb mit anderen Zentralregulierungsbanken in Deutschland. Hier sehen wir uns nach wie vor in einer guten und weiterhin ausbaufähigen Marktposition.

Organisation

Neben den zwei Geschäftsführern beschäftigen wir zum 31.12.2022 39 Mitarbeiter, davon 24 Vollzeit- und 15 Teilzeitmitarbeiter.

Unser Institut ist Mitglied des Bundesverbandes deutscher Banken e.V. und ist den entsprechenden Sicherungseinrichtungen angeschlossen.

Ertragslage

Erträge

Die wesentlichen Ertragsquellen unseres Instituts setzen sich aus dem Zentralregulierungsgeschäft, dem Einlagen- und Kreditgeschäft sowie in geringem Umfang aus sonstigen Bankdienstleistungen zusammen.

Der Provisionsüberschuss beträgt T€ 5.299 (Vj. T€ 4.400) und resultiert nahezu ausschließlich aus dem Zentralregulierungsgeschäft. Die Bank erhält aus der Zentralregulierung eine leistungs- und marktgerechte Vergütung, die sich aus den vereinbarten Provisionen und aus Skontoüberschüssen zusammensetzt. Der Umsatzzugewinn und der etwas höhere Skontomehrertrag hat zu einer deutlichen Erhöhung der Provisionserträge geführt.

Der Zinsüberschuss setzt sich aus Zinserträgen und -aufwendungen sowohl aus dem Bereich Zentralregulierung als auch aus dem Ergänzungsgeschäft zusammen.

Der Zinsüberschuss erhöht sich auf T€ 687 (Vj. T€ 492).

Die Zinserträge liegen im ZR-Geschäft über dem Vorjahr. Weiterer Treiber dieser Entwicklung waren auch die Erhöhungen der Leitzinsen durch die EZB im 2. Halbjahr 2022.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen T€ 103 (Vj. T€ 722). Hierin sind Überbrückungshilfen in Höhe von insgesamt T€ 63 (Vj. T€ 632) enthalten.

Aufwendungen

Die Personalaufwendungen erhöhen sich deutlich auf T€ 2.861 (Vj. T€ 2.560). Im Vorjahr ergab sich noch eine einmalige Entlastung durch die Reduzierung von Personalrückstellungen.

Die anderen Verwaltungsaufwendungen erhöhen sich leicht auf T€ 1.871 (Vj. T€ 1.835).

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte erhöhen sich leicht auf T€ 55 (Vj. T€ 52).

Im Berichtsjahr wird bei den Nettozuführungen zur Risikovorsorge mit T€ 509 ein gegenüber dem Vorjahr (T€ 916) geringerer Betrag ausgewiesen. Hierin sind die Aufwendungen für Kreditversicherungen enthalten, die aufgrund geringerer Kundenforderungen auf T€ 338 (Vj. 421) zurückgegangen sind. Weiter sind die Auswirkungen aus der Ermittlung der Pauschalwertberichtigungen nach IDW RS BFA 7 vollständig berücksichtigt.

Ergebnis

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beträgt T€ 531 (Vj. T€ 227). Es wird ein Jahresergebnis im Geschäftsjahr 2022 in Höhe von T€ 370 ausgewiesen (Vj. T€ 0). Somit haben wir das prognostizierte Ergebnis deutlich übertroffen.

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die Geschäftsleitung steuert das Geschäft mit den wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren Provisionsüberschuss, Zinsüberschuss und dem bereinigten Jahresergebnis vor Steuern, bei dem noch die Veränderungen aus den Vorsorgereserven nach § 340f HGB berücksichtigt werden. Das im letzten Jahr prognostizierte ausgeglichene Ergebnis wurde deutlich übertroffen, da insbesondere im 4. Quartal sowohl die Provisionserträge als auch das Zinsergebnis über den Planwerten lagen.

Als nichtfinanzielle Leistungsindikatoren betrachtet die Bank die kundenbezogene Servicequalität und die Zufriedenheit der Mitarbeiter. Die Servicequalität wird durch die eingehaltenen vereinbarten Kennzahlen zur Verfügbarkeit der IT-Systeme und die stabile Gesamtkundenanzahl bestätigt. Die Zufriedenheit der Mitarbeiter drückt sich in einer nach wie vor unauffälligen Fluktuationsquote aus.

Vermögens- und Finanzlage

Aufgrund der Innenfinanzierungskraft, dem Bestand an Kundeneinlagen und den Refinanzierungsmöglichkeiten auf dem Geldmarkt war die Zahlungsfähigkeit jederzeit gegeben. Diese Finanzierungsinstrumente werden bedarfsgerecht unverändert eingesetzt. Somit ist mit Beeinträchtigungen nicht zu rechnen.

Die bankaufsichtsrechtlichen Vorschriften, insbesondere die Regelungen zu den Eigenmittelanforderungen und die Liquiditätsvorschriften der CRR, haben wir stets erfüllt.

Die Vermögenslage der Bank ist geordnet. Das Stammkapital beträgt unverändert € 16,0 Mio. Das bilanzielle Eigenkapital erhöht sich unter Berücksichtigung der Gewinnrücklagen und des Bilanzgewinns auf € 26,0 Mio. Bei den Kundenforderungen zeigt sich ein Anstieg um € 18,5 Mio. aufgrund gestiegener Forderungen aus der Zentralregulierung. Die Kundenverbindlichkeiten sind um € 3,0 Mio. zurückgegangen.

Die durchschnittliche aufsichtliche Eigenmittelquote für das Geschäftsjahr 2022 beträgt 31,43 % (Vj. 29,06%).

Die Bilanzsumme reduziert sich um € 3,1 Mio. auf € 128,1 Mio. (Vj. € 131,2 Mio.). Somit ergibt sich zum Stichtag eine bilanzielle Eigenkapitalquote von 20,3 % (Vj. 19,5 %). Das Geschäftsvolumen beträgt unter Hinzurechnung der außerbilanziellen Positionen € 128,7 Mio. (Vj. € 131,9 Mio.).

C. Gesamtbanksteuerung/Risikomanagement

Die Basis unserer Gesamtbanksteuerung und des Risikomanagements bildet unsere Geschäftsstrategie. Unsere strategische Ausrichtung und Grundlage unseres Geschäftsmodells ist die Zentralregulierung mit und ohne Delkredereübernahme im Einzel- und Großhandel (Kerngeschäft). Weiterer Schwerpunkt ist die zusätzliche Versorgung dieser Kunden mit klassischen Bankprodukten im Kredit- und Einlagengeschäft und anderen Bankdienstleistungen (Ergänzungsgeschäft). Unser Branchenschwerpunkt liegt im Schuh- und Textilbereich. Hier nehmen wir die Risikokonzentration im Schuhhandel bewusst in Kauf, da wir diese Risiken seit Jahrzehnten steuern und Präventionsmaßnahmen (z.B. Steuerung über Limitsysteme) installiert haben.

Aus der Geschäftsstrategie haben wir unsere Risikostrategie entwickelt und prüfen im Rahmen einer jährlichen Risikoinventur, ob Anpassungen unseres Risikomanagementsystems notwendig sind. Für unser Haus haben wir folgende wesentliche Risiken definiert:

- Ertragsrisiken
- Adressenausfallrisiken
- Liquiditätsrisiken
- operationelle Risiken

Die Risikoinventur, die Risikopolitik und die jeweiligen Strategien zu den erfassten Risiken haben wir im Risikohandbuch zusammengefasst, die Elemente des Risikosteuerungsprozesses beschrieben und mit entsprechenden Steuerungs- und Überwachungsinstrumenten unterlegt. Die Grundlagen zur Identifizierung und Beurteilung der jeweiligen Risiken sind ebenfalls beschrieben.

Die wesentlichen Risiken, deren Eintrittswahrscheinlichkeiten und die bestehenden Risikobegrenzungsmaßnahmen sind nachfolgend dargestellt.

1. Ertragsrisiken

Die Ertragsrisiken stufen wir im Kerngeschäft Zentralregulierung als hoch ein, da die Möglichkeit besteht, dass größere Lieferanten oder größere Händler wegfallen können. Im Ergänzungsgeschäft sind die Ertragsrisiken aufgrund der geringeren Valutierungen eher gering einzustufen. Das Risiko von Ertragskonzentrationen begrenzen wir durch die Akquisition neuer Verbundgruppen und Händler. Die angestrebte Diversifikation, auch über die regulierten Branchen Schuhe und Textil hinaus, soll dieses Risiko weiter verringern. Die Eintrittswahrscheinlichkeit stufen wir im Kern- und Ergänzungsgeschäft als gering ein.

2. Adressausfallrisiken

Die Adressausfallrisiken stufen wir sowohl im Kerngeschäft Zentralregulierung als auch im Ergänzungsgeschäft als mittleres Risiko ein. Risikobegrenzungsmaßnahmen haben wir durch die Hereinnahme von Sicherheiten, durch den bestehenden Eigentumsvorbehalt an der zentralregulierten Ware und durch eine Kreditversicherung bzw. Bürgschaftsmodelle vorgenommen. Zusätzliche Maßnahmen zur Risikobegrenzung sind die üblichen Überwachungsinstrumente (z. B. regelmäßiges Rating der Kreditnehmer).

Die Risikokonzentration im Einzelhandel steuern wir bewusst und versuchen, wie bereits beschrieben, auch durch Akquisition neuer Verbundgruppen und Diversifizierung der Erträge bei bestehenden Verbundgruppen diese Konzentration zu minimieren. Außerdem treffen wir entsprechende Risikovorsorge nach festgelegten Kriterien in Form von Einzelwertberichtigungen bei Sanierungs- oder Abwicklungsengagements. Dies erfolgt auf Basis der aktuellen Obligos abzgl. werthaltiger Sicherheiten (in der Regel Warensicherheiten oder andere bankübliche Sicherheiten). Grundlage für die Festlegung ist das dann verbleibende Blankoengagement. Den latenten Risiken im Kreditgeschäft wurde durch die Bildung von Pauschalwertberichtigungen gemäß IDW RS BFA 7 Rechnung getragen. Die Ermittlung der Pauschalwertberichtigung erfolgt zum 31. Dezember 2022 erstmalig über ein Expected-Credit-Loss-Modell, bei dem ein erwarteter Verlust über einen Betrachtungszeitraum von zwölf Monaten ohne Anrechnung von Bonitätsprämien ermittelt wird. Die Eintrittswahrscheinlichkeit stufen wir als gering bis mittel ein. Im Stressszenario steigt die Eintrittswahr-

scheinlichkeit.

3. Operationelle Risiken

Die operationellen Risiken stufen wir im Zentralregulierungsgeschäft als mittel ein. Im Ergänzungsgeschäft sind diese gering. Risikobegrenzungsmaßnahmen erfolgen durch eine laufende Anpassung der Organisation, Einführung weiterer Kontrollen sowie Weiterentwicklung der eingesetzten Systeme. Die vorhandene Schadenfalldatenbank soll eine Bewertung dieser Risiken verbessern. Außerdem sind wesentliche Schäden durch Versicherungen abgedeckt. Die Eintrittswahrscheinlichkeit größerer Schäden ist gering, steigt jedoch im Stressszenario.

4. Liquiditätsrisiken

Die Liquiditätsrisiken spielen bei den wesentlichen Risiken eine untergeordnete Rolle und sind als gering einzustufen. Risikobegrenzungsmaßnahmen sind die rechtzeitige Eindeckung mit Liquidität zu den jeweiligen Zentralregulierungsterminen, insbesondere zu den Saisonspitzen. Dies erfolgt in der Regel über die Hereinnahme von kurz- bis mittelfristigen institutionellen Einlagen. Darüber hinaus besteht neben dem Bestand an gewerblichen und privaten Einlagen die Möglichkeit der Hereinnahme zusätzlicher Privatkundeneinlagen über eine Vermittlungsplattform als weitere Refinanzierungsquelle. Das Refinanzierungsrisiko wird auf Basis der vorhandenen Refinanzierungsstruktur und der vorhandenen Refinanzierungsquellen als gering eingestuft. Darüber hinaus bestehen eine Liquiditätsablaufbilanz, ein Liquiditätsnotfallplan und ein Liquiditätspuffer. Die Eintrittswahrscheinlichkeit ist gering und wird nur im Stressszenario bedeutender. Zum 31.12.2022 beträgt die Liquiditätsdeckungsquote (LCR) 386 % (Vj. 303 %).

Das Risikotragfähigkeitskonzept basiert auf dem Leitfaden „Aufsichtliche Beurteilung bankinterner Risikotragfähigkeitskonzepte und deren prozessualer Einbindung in die Gesamtbanksteuerung („ICAAP“) - Neuausrichtung“ vom 24.05.2018. Kernelement dieses Leitfadens sind zwei sich ergänzende Perspektiven i. S. einer Risikotragfähigkeitsrechnung in der ökonomischen Perspektive und einer Kapitalplanung in der normativen Perspektive. Neben der Risikotragfähigkeitsrechnung und der Kapitalplanung umfasst der interne Prozess zur Sicherstellung der Risikotragfähigkeit ergänzende Stresstests sowie die prozessuale Verknüpfung mit dem Strategieprozess und den

Risikosteuerungs- und -controllingprozessen.

Bei wesentlichen Änderungen erfolgt eine Anpassung zeitnah außerhalb der jährlichen Risikoinventur. Damit wird sichergestellt, dass die wesentlichen Risiken unseres Hauses durch das Risikodeckungspotenzial laufend abgedeckt sind. Risikokonzentrationen (u.a. Konzentration im Einzelhandel) werden dabei berücksichtigt. Diversifikationseffekte werden nicht berücksichtigt.

Das Risikodeckungspotenzial in der ökonomischen Perspektive wird unabhängig von den Bilanzierungskonventionen der externen Rechnungslegung aus den aufsichtlichen Kapitalgrößen abgeleitet. Im Rahmen des Säule 1+ Ansatzes werden zu den Risikowerten der Säule 1 für Adressenausfallrisiken und operationelle Risiken mittels interner Verfahren ermittelte, vereinfacht quantifizierte Risikowerte für nicht hinreichend in Säule 1 berücksichtigte und weitere wesentliche Risikoarten hinzugerechnet. Dabei werden Ertragsrisiken durch eine rückläufige Modellierung der Umsatz- und Ertragsentwicklung unter Berücksichtigung von Konzentrationsrisiken ermittelt. Bei den Liquiditätsrisiken wird das Refinanzierungskostenrisiko auf Basis eines Einlageabzugs und verschlechterter Refinanzierungsbedingungen quantifiziert. Wir haben ein Limitsystem sowohl für die Auslastung der Risikodeckungsmasse insgesamt als auch eine Limitierung für die einzelnen Risikokategorien auf Basis einer Ampelsystematik implementiert.

Die Risikowerte, Limite sowie Limitauslastungen für die wesentlichen Risiken stellen sich in der Risikotragfähigkeitsrechnung per 31.12.2022 wie folgt dar:

	Risiko	Limit	Auslastung
Adressenausfallrisiken	6.120	16.800	36%
operationelle Risiken	1.073	1.800	60%
Ertragsrisiken	476	1.000	48%
Liquiditätsrisiken	134	400	34%
gesamt	7.803	20.000	39%

Ein Prozess zur Planung des zukünftigen Kapitalbedarfs und der Kapitalausstattung in der normativen Perspektive ist eingerichtet. Dabei werden über einen mehrjährigen Zeitraum über den Risikobetrachtungshorizont des Risikotragfähigkeitskonzepts hinaus Veränderungen der Geschäftstätigkeit und der strategischen Ziele sowie Veränderungen des wirtschaftlichen Umfelds berücksichtigt. Möglichen ungünstigen Entwicklungen wird in einem adversen Szenario angemessen Rechnung getragen.

Das adverse Szenario der Kapitalplanung spiegelt dabei die Auswirkungen eines schweren konjunkturellen Abschwungs auf die zukünftige Kapitalausstattung und Kapitalplanung wider und fungiert als risikoartenübergreifender Stresstest. Zusätzlich werden regelmäßig risikoartenspezifische und inverse Stresstests durchgeführt.

Es erfolgt eine kontinuierliche Weiterentwicklung des gesamten Risikomanagementsystems, das mindestens einmal jährlich im Rahmen der Risikoinventur bzw. bei neuen aufsichtsrechtlichen Anforderungen überprüft und ggf. angepasst wird.

Zudem besteht eine Interne Revision, welche wir an eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ausgelagert haben. Außerdem ist die Compliance-Funktion nach AT 4.4.2 MaRisk auf eine weitere Wirtschaftsprüfungsgesellschaft übertragen. Die Zentrale Stelle zur Betrugs- und Geldwäscheprävention haben wir ebenfalls an einen spezialisierten Dienstleister ausgelagert.

D. Finanzholding

Die SABU Schuh-Verbund eG und die RSB Retail+Service Bank GmbH bilden eine aufsichtsrechtliche Finanzholding-Gruppe im Sinne des § 10a KWG. Dabei ist die RSB Retail+Service Bank GmbH als übergeordnetes Institut für die notwendigen Meldungen an die Aufsicht sowie für die Einrichtung eines angemessenen und wirksamen Risikomanagements auf Gruppenebene verantwortlich.

Die gruppenangehörigen Unternehmen werden im Rahmen der jährlichen Risikoinventur eingebunden. Hierzu sind Prozesse bezüglich der Kommunikations- bzw. Informationswege und sich hieraus ergebender Informationspflichten der gruppenangehörigen Unternehmen implementiert. Die wesent-

lichen Risiken werden unter die Risikoarten der RSB Retail+Service Bank GmbH subsumiert.

Das Adressenausfallrisiko als größtes Risiko innerhalb der Gruppe ist dabei im Wesentlichen beim übergeordneten Unternehmen angesiedelt. Adressenausfallrisiken bei den gruppenangehörigen Unternehmen sind aufgrund der Übertragung des Delkredere-Risikos auf die RSB Retail+Service Bank GmbH bzw. Rückdeckung durch Kreditversicherungen von untergeordneter Bedeutung. Das Risiko einer nachteiligen Entwicklung der Beteiligungsunternehmen der SABU Schuh-Verbund eG wird als Ertragsrisiko auf Gruppenebene erfasst.

Die strategischen Ausrichtungen der gruppenangehörigen Unternehmen sind um eine gruppenweite Strategie ergänzt, die als Richtschnur für die strategische Ausrichtung dieser eingebundenen Unternehmen dient. Durch die Einrichtung eines Strategieprozesses ist sichergestellt, dass strategische Anpassungen der Beteiligungsunternehmen im Einklang mit den gruppenbezogenen Strategien stehen. Entsprechende Kontrollmöglichkeiten sowie regelmäßige Informationspflichten sind verankert.

Zur Sicherstellung der laufenden Risikotragfähigkeit erfolgt vierteljährlich eine Gegenüberstellung der quantifizierten Risiken und des Risikodeckungspotenzials auf Gruppenebene im Rahmen einer Risikotragfähigkeitsrechnung. Eine entsprechende Berichterstattung erfolgt im Rahmen des vierteljährlichen Risikoberichts der Bank. Zur Überwachung der Risikosituation und der Risikotragfähigkeit auf Gruppenebene ist eine Risikocontrolling-Funktion eingerichtet, die mit entsprechenden Informationsrechten ausgestattet ist.

Das Risikomanagementkonzept unterliegt einem laufenden Weiterentwicklungsprozess. Die wesentlichen Risiken der Gruppe liegen in Form der Adressenausfallrisiken und den operationellen Risiken bei der Bank. Risiken aus den Beteiligungsunternehmen spiegeln sich im Ertragsrisiko der Gruppe wider. Es ist keine signifikante Änderung der Risikolage zu erwarten.

E. Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der RSB-Bank

Im Folgenden stellen wir Chancen und die voraussichtliche Entwicklung dar.

Zur Hebung von Ertragspotenzialen und zur Diversifikation soll das Kerngeschäft auf weitere Branchen des Einzelhandels durch Akquisition neuer Verbundgruppen ausgeweitet werden.

Die Entwicklung der Bank im Zentralregulierungsbereich wird wie bisher u.a. von den Wareneinkäufen bei bestehenden Kunden, den Akquisitionen der von uns regulierten Verbände und der Nachfrage nach bankbetriebener Zentralregulierung von weiteren Verbundgruppen/Einkaufskooperationen geprägt sein. Diese Nachfrage hat zuletzt bei uns zugenommen.

Wir rechnen für das Jahr 2023 mit einem Zentralregulierungsvolumen und Provisionserträgen auf dem Niveau des Vorjahres. Hierbei haben wir sowohl die Preisentwicklung bei den regulierten Waren als auch das mögliche zurückhaltende Konsumverhalten eingeschätzt.

Im Kreditgeschäft erwarten wir für das Jahr 2023 aufgrund des angestiegenen Zinsniveaus gegenüber dem Vorjahr einen weiteren moderaten Anstieg des Zinsergebnisses. Hintergrund hierfür sind im Wesentlichen der Entfall der Negativzinsen und höhere Zinserträge bei steigenden Kreditvolumen im Zentralregulierungsgeschäft.

Die Personalkosten haben wir für 2023 insgesamt etwas über dem Kostenniveau von 2022 geplant. Bei den anderen Verwaltungsaufwendungen gehen wir von moderaten Steigerungen aus.

Die Planung der Risikokosten haben wir auf ein mögliches leicht erhöhtes Kreditvolumen ausgerichtet. Nach wie vor haben wir das Delkredererisiko auch auf Dritte ausgelagert bzw. nicht selbst übernommen.

Wir erwarten für das Jahr 2023 ein Ergebnis etwas unter dem Niveau des Vorjahres.

In unseren Planansätzen haben wir die wesentlichen Risiken gemäß unserer Gesamtbanksteuerung eingeschätzt und berücksichtigt. Bei der Entwicklung unserer Zentralregulierungsumsätze haben wir uns an den

Planzahlen der Verbundgruppen orientiert. Dabei haben wir die Auswirkungen des Konsumverhaltens, der Lieferkettenprobleme und die Folgen aus dem Krieg in der Ukraine in den Umsatzentwicklungen bei Bestandskunden berücksichtigt.

Aufgrund der Vermögens- und Ertragslage, der damit verbundenen Risikotragfähigkeit und der Branchenkenntnis im Bereich des mittelständischen Groß- und Einzelhandels haben wir die Möglichkeit, auch künftige Ertragschancen über das Zentralregulierungsgeschäft zu nutzen.

Die anhaltende Kriegssituation in der Ukraine wirkt sich voraussichtlich nicht unmittelbar auf den Einzelhandel und die Lieferketten im Schuh- und Textilbereich aus. Jedoch kann sich die hohe Inflationsrate negativ auf das Konsumverhalten der Verbraucher und damit auf die Einzelhandelsumsätze auswirken.

Das tatsächliche Ergebnis kann von unserer Planung abweichen.

Kornwestheim, 28. März 2023

Die Geschäftsführung

Angebot/Service

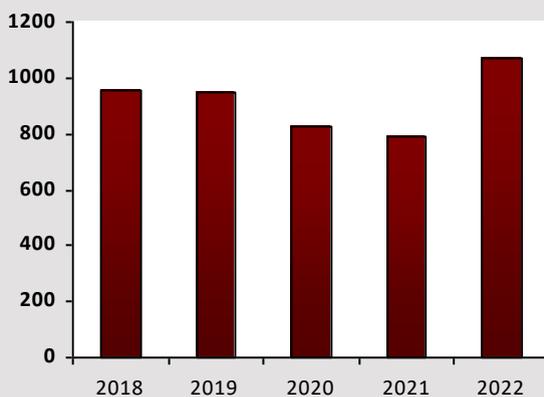
Für uns steht die Zufriedenheit unserer Kunden und Geschäftspartner im Vordergrund. Diese Zufriedenheit erreichen wir durch die Bereitstellung professioneller Dienstleistungen, die hohe Qualität unserer Arbeit, die schnelle Beantwortung aller Fragen der Lieferanten und Kunden, die Transparenz unserer Produkte und die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den angeschlossenen Organisationen und Partnern.

Dies sind die wichtigen Grundlagen zur Ausweitung unseres Geschäftsvolumens, insbesondere im Zentralregulierungsgeschäft und im ergänzenden Kreditgeschäft.

Zu unserem umfangreichen Kundenservice zählt die optimale Erreichbarkeit über alle gängigen Kommunikationswege. Hier bieten wir Online-Banking auf dem neusten technischen Stand und hohe Verfügbarkeiten im Telefonservice.

Die stetig steigenden Bedürfnisse unserer Kunden und Lieferanten fordern immer weitere neue Serviceleistungen, die wir weiter auf dem gewohnten hohen Niveau bereitstellen.

Entwicklung des Zentralregulierungsumsatzes (in Mio. €)



Bankgesicherte Zentralregulierung

Wir führen die Zentralregulierung mit und ohne Übernahme des Ausfallrisikos für Lieferanten durch. Dabei garantieren wir den Ausgleich der Rechnungen an die Lieferanten unter Einhaltung der bestmöglichen Zahlungsbedingungen.

Die Händler regulieren ebenfalls zentral durch Zahlung an uns unter faktischer Ausschaltung des Doppelzahlungsrisikos.

Das Leistungsspektrum der Zentralregulierung wird ständig erweitert und auf künftige Bedürfnisse unserer bestehenden und künftigen Kunden ausgerichtet. Neben der Konzentration auf unsere Kernkompetenzen haben wir einige Tätigkeiten auf ausgesuchte Spezialisten übertragen. Somit können wir unseren derzeitigen Kunden und Geschäftspartnern aus vielerlei Branchen ein breites und dennoch sehr individuelles Dienstleistungsangebot anbieten.

Unser Zentralregulierungssystem ist modular aufgebaut, um den Bedürfnissen bestehender und auch künftiger Geschäftspartner mit der Vielfalt der Möglichkeiten gerecht zu werden.

Bankprodukte und Dienstleistungen

Unser Geschäftsmodell ist bewusst auf die assoziierten Handelsunternehmen bzw. Kunden der zu regulierenden Verbände und Organisationen ausgerichtet. Hier bieten wir kurz- und mittelfristige Finanzierungen, auch unter Einbindung von öffentlichen Fördermitteln, an.

Wir sind autorisierter Partner bei Förderbanken. So können wir unsere Kunden bei der Beantragung von Förderdarlehen unterstützen.

Neben einem leistungsfähigen nationalen und europäischen Zahlungsverkehr bieten wir auch Anlagemöglichkeiten im kurz- und mittelfristigen Bereich mit verschiedenen Laufzeiten an.

Bericht der Geschäftsführung

Digitalisierung

Die RSB-Bank forciert die verstärkte digitale Prozessabwicklung intern und extern. Alle unsere angeschlossenen Händler und Lieferanten können bequem die ZR-Belege über das RSB-Portal abrufen.

Nachhaltigkeit

Ein schonender Umgang mit Ressourcen ist uns sehr wichtig. Unser Anfang 2023 gebildetes Nachhaltigkeitsteam achtet auf die Umsetzung der ESG-Kriterien in der RSB-Bank. Erste Maßnahmen wurden dabei bereits umgesetzt.

Um in Zukunft den papierhaften Versand der ZR-Dokumente bis auf ein Minimum zu reduzieren, bitten wir alle unsere Händler und Lieferanten, nur noch die Portalangebote zu nutzen und auf den Papierversand vollständig zu verzichten.

Hat der zu regulierende Verband einen Dienstleister mit dem Betreiben eines Rechnungsportals beauftragt, so können dort auch Rechnungen im Original für die Händler archiviert werden. Hierfür haben wir vor Jahren die notwendigen Voraussetzungen geschaffen. Inzwischen nutzen viele Lieferanten diese elektronische Form der Rechnungserstellung.

Die RSB-Bank hat das Ziel, gemeinsam mit ihren angeschlossenen Partnern, einen wichtigen Beitrag zum Umweltschutz zu leisten.

Mitgliedschaften und Verbände

Wir sind Mitglied im Bundesverband deutscher Banken e.V. und im Prüfungsverband deutscher Banken e.V. .

Organisation

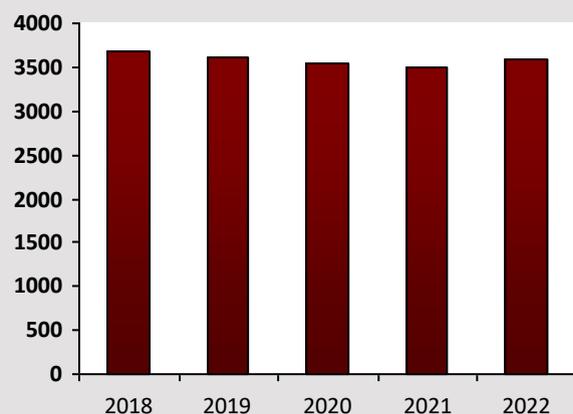
Engagierte und motivierte Beschäftigte sind die Basis unseres Erfolgs. Gleichzeitig erfordern unsere Tätigkeiten eine hohe Qualifikation unserer Mitarbeitenden. Gezielte Weiterbildungen fördern nicht nur den persönlichen Erfolg, sondern auch die Qualität unserer Produkte und Dienstleistungen für unsere Kunden und Geschäftspartner.

Neben der Geschäftsleitung beschäftigt die RSB Retail+Service Bank GmbH zum Jahresende 38 Beschäftigte (inkl. Teilzeitkräfte). Diese sind in den folgenden Bereichen eingesetzt:

- Zentralregulierung
- Kundenbetreuung Kredit Markt
- Marktfolge Kredit
- IT-Organisation
- Betriebsbereich inkl. Risikomanagement

Weitere wesentliche Funktionen, wie z.B. Zentrale Stelle (Geldwäscheprävention), interne Revision, Compliance oder Datenschutz sind an namhafte externe Dienstleister ausgelagert.

Anzahl der Bankkunden



Dank

In Anbetracht der Rahmenbedingungen sind wir mit dem über unseren Erwartungen liegenden Ergebnis sehr zufrieden. Wir werten dies auch als Zeichen des Vertrauens unserer Kunden und Geschäftspartner in unsere Arbeit und danken für die seit Jahren gute und erfolgreiche Zusammenarbeit.

Wir danken unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die durch ihre hohe Leistungsbereitschaft und der Flexibilität im mobilen Arbeiten einen wesentlichen Teil zu unserem gemeinsamen Erfolg beigetragen haben.

Unser Dank gilt auch dem Betriebsrat für die gute und verantwortungsvolle Zusammenarbeit.

Ausdrücklich danken wir unseren Gesellschaftern, sowie den Mitgliedern des Beirats, für die konstruktive und vertrauensvolle Begleitung unserer Aktivitäten.

Unser Dank gilt auch den Geschäftsführern und den zuständigen Mitarbeitern der angeschlossenen Verbände für das vertrauensvolle Miteinander in der Betreuung der gemeinsamen Kunden.

Ausblick

Unsere Angebote an Dienstleistungen und die ergänzende Produktpalette im Bankgeschäft werden ständig aktualisiert und zukunftsweisend weiterentwickelt.

Die bereits mit uns regulierenden Verbände profitieren von einer bankgestützten Zentralregulierung und den angebotenen Produkten. Die vertragsgemäße Erfüllung der Verträge mit Lieferanten und die Unterstützung der angeschlossenen Händler gemeinsam mit den Verbänden sind für uns selbstverständlich.

Im Jahr 2023 streben wir an, einen weiteren Verband an unsere Zentralregulierung anzubinden. Wir gehen davon aus, dass auch künftig unser Leistungsspektrum weitere Kunden und Geschäftspartner im Einzel- und Großhandel von unseren flexiblen Leistungen überzeugt.



Oliver Hoidn

Bernd Hoffmann
Geschäftsführer

Jahresabschluss mit Anhang zum 31.12.2022

– Aktivseite –

	€	2022 €	2021 T€
1. Barreserve			
a) Kassenbestand	13.046,80		10
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken	<u>17.001.580,54</u>	17.014.627,34	16.997
darunter: bei der Deutschen Bundesbank € 17.001.580,54			(16.997)
3. Forderungen an Kreditinstitute			
a) täglich fällig		32.419.798,55	54.092
4. Forderungen an Kunden		77.494.279,51	58.979
darunter:			
Kommunalkredite € 784.532,56			(1.217)
Warenforderungen € 71.216.129,19			(51.786)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere			
b) Anleihen und Schuldverschreibungen			
bb) von anderen Emittenten		396.762,41	403
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank € 396.762,41			(403)
12. Sachanlagen		132.190,00	174
14. Sonstige Vermögensgegenstände		555.098,47	415
15. Rechnungsabgrenzungsposten		49.307,76	109
Summe der Aktiva		128.062.064,04	131.180

Kornwestheim, 28.03.2023

– Passivseite –

	€	2022 €	2021 T€
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	<u>1.843.524,02</u>	1.843.524,02	2.526
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			
b) andere Verbindlichkeiten			
ba) täglich fällig	28.613.951,77		42.054
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	<u>69.241.726,47</u>	97.855.678,24	58.780
5. Sonstige Verbindlichkeiten		333.964,44	293
6. Rechnungsabgrenzungsposten		2.799,39	3
7. Rückstellungen			
a) für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.189.588,00		1.085
b) Steuerrückstellungen	420.824,00		233
c) andere Rückstellungen	<u>437.685,95</u>	2.048.097,95	598
12. Eigenkapital			
a) Gezeichnetes Kapital	16.000.000,00		16.000
c) Gewinnrücklagen			
cd) andere Gewinnrücklagen	9.608.000,00		9.008
d) Bilanzgewinn	<u>370.000,00</u>	25.978.000,00	600
Summe der Passiva		128.062.064,04	131.180
1. Eventualverbindlichkeiten			
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungen		498.364,88	501
2. Andere Verpflichtungen			
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		133.100,11	185

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. bis 31.12.2022

	€	2022 €	2021 T€
1. Zinserträge aus			
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	794.709,92		706
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	506,25		1
darunter angefallene Negativzinsen € 141.708,48			(234)
2. Zinsaufwendungen	<u>108.370,43</u>	686.845,74	214
darunter enthaltene Negativzinsen € 21.741,84			(5)
5. Provisionserträge	12.119.352,08		9.803
6. Provisionsaufwendungen	<u>6.820.645,96</u>	5.298.706,12	5.404
8. Sonstige betriebliche Erträge		103.287,19	722
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			
a) Personalaufwand			
aa) Löhne und Gehälter	2.314.118,86		2.125
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	547.125,74		435
darunter für Altersversorgung: € 149.485,93			(50)
b) andere Verwaltungsaufwendungen	<u>1.870.730,36</u>	4.731.974,96	1.835
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen		54.956,46	52
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen		261.458,24	25
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführung zu Rückstellungen im Kreditgeschäft		509.492,79	915
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		530.956,60	227
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	187.724,00		241
24. Sonstige Steuern	<u>- 26.767,40</u>	160.956,60	-14
27. / 34. Jahresüberschuss / Bilanzgewinn		370.000,00	0

A. Allgemeine Angaben

Die RSB Retail+Service Bank GmbH mit Sitz in Kornwestheim ist beim Amtsgericht Stuttgart unter der Handelsregisternummer HRB 200103 eingetragen.

Der Jahresabschluss der RSB Retail+Service Bank GmbH wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt. Die Vorschriften des GmbH-Gesetzes wurden beachtet.

B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden

Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden entspricht den allgemeinen Bewertungsvorschriften der §§ 252 ff. HGB unter Berücksichtigung der für Kreditinstitute geltenden Sonderregelungen (§§ 340 ff. HGB).

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze haben sich mit Ausnahme der Erstanwendung von IDW RS BFA 7 gegenüber dem Vorjahr nicht geändert.

Barreserve

Die Barreserve wurde mit dem Nennwert angesetzt.

Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden

Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden wurden mit dem Nennwert bilanziert.

Anteilige Zinsen, deren Fälligkeit nach dem Bilanzstichtag liegt, die aber am Bilanzstichtag bereits den Charakter von bankgeschäftlichen Forderungen oder Verbindlichkeiten haben, sind dem zugehörigen Aktiv- oder Passivposten der Bilanz zugeordnet.

Die bei den Forderungen an Kunden erkennbaren Bonitätsrisiken sind durch Bildung von Einzelwertberichtigungen abgedeckt. Den latenten Risiken im Kreditgeschäft wurde durch die Bildung von Pauschalwertberichtigungen gemäß IDW RS BFA 7 Rechnung getragen. Die Ermittlung der Pauschalwertberichtigung erfolgt zum 31. Dezember 2022 erstmalig über ein Expected-Credit-Loss-Modell, bei dem ein erwarteter Verlust über einen Betrachtungszeitraum von zwölf Monaten ohne Anrechnung von Bonitätsprämien ermittelt wird. Die Berechnung des erwarteten Verlusts erfolgt unter Berücksichtigung der Ausfallwahrscheinlichkeit, der Verlustquote bei Ausfall sowie der erwarteten Kredithöhe zum Ausfallzeitpunkt für alle unter den Bilanzpositionen Forderungen an Kreditinstitute und Forderungen an Kunden ausgewiesenen Geschäften sowie für unter der Bilanz auszuweisende Eventualverpflichtungen und anderen Verpflichtungen (einschließlich unwiderruflicher Kreditzusagen).

Wertpapiere

Wertpapiere der Liquiditätsreserve werden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Sachanlagen

Die Sachanlagen wurden zu den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen wurden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer, die sich grundsätzlich an den von der Finanzverwaltung veröffentlichten Abschreibungstabellen orientiert, linear vorgenommen.

Die angeschafften geringwertigen Wirtschaftsgüter mit einem Netto-Einzelwert bis zu EUR 250 wurden in voller Höhe als andere Verwaltungsaufwendungen erfasst. Sie wurden in voller Höhe abgeschrieben, so-

fern die Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, für das einzelne Wirtschaftsgut über EUR 250, aber nicht über EUR 800 lagen.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die Bewertung der sonstigen Vermögensgegenstände erfolgte nach dem strengen Niederstwertprinzip.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

In den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten wurden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag eingestellt, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Verbindlichkeiten

Die Passivierung der Verbindlichkeiten erfolgte zu dem jeweiligen Erfüllungsbetrag.

Rückstellungen

Die Rückstellungen wurden in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem Rechnungszins der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) abgezinst.

Die Pensionsrückstellungen wurden versicherungsmathematisch mittels der sogenannten Projected-Unit-Credit-Methode (PUC Methode) ermittelt. Als biometrische Rechnungsgrundlage wurden die "Richttafeln 2018 G" von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszinssatz von 1,78 % (i. Vj. 1,87 %) und einem Rententrend von 2,50 % (i. Vj. 1,50 %) verwendet.

Die Pensionsrückstellungen wurden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre in Höhe von 1,78 % abgezinst. Der ausschüttungsgesperrte Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt TEUR 43.

Die Rückstellung für Jubiläumzahlungen ist versicherungsmathematisch ebenfalls mittels der PUC Methode ermittelt worden. Als biometrische Rechnungsgrundlage wurden die "Richttafeln 2018 G" von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszinssatz von 1,44 % (i. Vj. 1,35 %), einem Anwartschaftstrend p. a. von 3,00 % (i. Vj. 3,00 %) und einer Fluktuation von 2,00 % (i. Vj. 2,00 %) verwendet.

Die Bildung einer Drohverlustrückstellung gemäß § 249 Abs. 1 Satz 1 Alt. 2 HGB für einen Verpflichtungsüberschuss aus dem Geschäft mit zinsbezogenen Finanzinstrumenten im Bankbuch von Kreditinstituten i.S.d. § 1 Abs. 1 KWG wurde entsprechend geprüft. Nach unseren Berechnungen unter Anwendung der GuV-orientierten Betrachtungsweise liegt unter Berücksichtigung des Geschäftsmodells kein Verpflichtungsüberschuss vor, sodass keine Drohverlustrückstellung zu bilden war.

Latente Steuern sind nicht bilanziert. Die aktiven Steuerlatenzen unter anderem aus dem unterschiedlichen handels- und steuerrechtlichen Ansatz bei den Pensions- und Jubiläumsrückstellungen sowie der Pauschalwertberichtigung werden in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht angesetzt. Die Berechnung der latenten Steuern erfolgte mit einem Steuersatz von 29,47 % (i. Vj. 29,47 %).

Angaben zur Behandlung von negativen Zinsen

Negative Zinsen aus Aktivgeschäften sind in den Zinserträgen als Reduktion des Zinsertrags bzw. in den Zinsaufwendungen aus Passivgeschäften als Reduktion des Zinsaufwands enthalten.

Verwendung des Jahresergebnisses

Der Jahresabschluss wurde vor Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt.

C. Entwicklung des Anlagevermögens 2022

	Anschaffungs-/ Herstellungs- kosten zu Beginn des Geschäftsjahres	Zugänge / Zuschreibungen	Umbuchungen/ Abgänge	Anschaffungs-/ Herstellungs- kosten am Ende des Geschäftsjahres
	EUR	EUR	EUR	EUR
Immaterielle Anlagewerte:				
A) Selbstgeschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	425.828	0,00	0,00	425.828
B) Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	427.899	0,00	0,00	427.899
Sachanlagen:				
Betriebs- und Geschäftsausstattung	518.772	12.742	5.923	525.591
Summe a	1.372.499	12.742	5.923	1.379.318

	Abschreibungen zu Beginn des Geschäftsjahres (gesamt)	Abschreibungen im Geschäftsjahr	Änderungen der gesamten Ab- schreibungen im Zusammenhang mit Zugängen, Zuschreibungen, Umbuchungen, Abgängen	Abschreibungen am Ende des Geschäftsjahres (gesamt)	Buchwerte Bilanzstichtag
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Immaterielle Anlagewerte:					
A) Selbstgeschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	425.828	0,00	0,00	425.828	0,00
B) Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	427.899	0,00	0,00	427.899	0,00
Sachanlagen:					
Betriebs- und Geschäftsausstattung	344.368	54.956	5.923	393.401	132.190
Summe a	1.198.095	54.956	5.923	1.247.128	132.190

D. Erläuterungen zur Bilanz

Forderungen an Kunden

Im Posten Forderungen an Kunden sind im Darunter-Ausweis „Kommunalkredite“ Forderungen an Kunden ausgewiesen, soweit die Bank durch öffentliche Förderinstitute von der Haftung freigestellt ist.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Von den in der Bilanz ausgewiesenen Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren werden im auf den Bilanzstichtag folgenden Geschäftsjahr EUR 396.657 fällig.

In folgenden Posten sind enthalten:

	börsenfähig	davon		
		börsennotiert	nicht börsennotiert	nicht mit dem Niederstwert bewertete börsenfähige Wertpapiere
	EUR	EUR	EUR	EUR
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (A5)	396.762	396.762	0	0

Sachanlagen

Im Bilanzposten "Sachanlagen" sind ausschließlich Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von EUR 132.190 enthalten.

Sonstige Vermögensgegenstände

In dem Bilanzposten "Sonstige Vermögensgegenstände" sind folgende wesentliche Einzelbeträge enthalten:

	EUR
Anspruch auf Quotenrückfluss aus einem Insolvenzfall	297.000
Forderungen an regulierte Verbände aus der Zentralregulierung	195.050
Steuerforderungen	57.873

Restlaufzeitenspiegel für Forderungen

Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen haben folgende Restlaufzeiten:

	bis 3 Monate	mehr als 3 Monate bis ein Jahr	mehr als ein Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
	EUR	EUR	EUR	EUR
Forderungen an Kunden (A4)	72.459.870	585.423	2.987.666	1.461.320

Restlaufzeitspiegel für Verbindlichkeiten

Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten weisen folgende Restlaufzeiten auf:

	bis 3 Monate	mehr als 3 Monate bis ein Jahr	mehr als ein Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
	EUR	EUR	EUR	EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 1b)	89.503	253.509	1.079.800	420.711
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 2b bb)	57.589.940	11.641.129	0	0

Anteilige Zinsen, die erst nach dem Bilanzstichtag fällig werden, wurden nicht nach den Restlaufzeiten gegliedert.

Sonstige Verbindlichkeiten

Im Bilanzposten "Sonstige Verbindlichkeiten" sind folgende wesentliche Einzelbeträge enthalten:

	EUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	211.130
Steuerverbindlichkeiten	120.456

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Die im Posten Verbindlichkeiten gegenüber Kunden ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betragen EUR 8.014.247 (i. Vj. EUR 8.041.205), davon gegenüber Gesellschaftern EUR 8.004.053 (i. Vj. EUR 8.026.962).

Eigenkapital

Die Gewinnrücklagen betragen unverändert EUR 9.608.000.

Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

Die in den Posten 1b) und 2c) unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Verpflichtungen unterliegen den für alle Kreditverhältnisse geltenden Risikoidentifizierungs- und -steuerungsverfahren, die eine rechtzeitige Erkennung der Risiken gewährleisten.

Akute und latente Risiken einer Inanspruchnahme aus den unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Haftungsverhältnissen sind nicht erkennbar. Die in den Posten 1b) und 2c) der unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Verpflichtungen betreffen überwiegend breit gestreute Bürgschafts- und Gewährleistungsverträge sowie offene Kreditzusagen.

E. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Provisionserträge

In den Provisionserträgen und Provisionsaufwendungen sind im Wesentlichen Erträge bzw. Aufwendungen aus dem Zentralregulierungsgeschäft enthalten.

Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen ist eine erhaltene Billigkeitsleistung aus Überbrückungshilfe IV in Höhe von EUR 62.848 enthalten.

Die Zins- und Provisionserträge sowie die sonstigen betrieblichen Erträge sind überwiegend im Inland erzielt worden.

Allgemeine Verwaltungsaufwendungen

Unter den anderen Verwaltungsaufwendungen werden insbesondere Aufwendungen wie EDV-Kosten, Prüfungs-, Rechts- und Beratungskosten, Aufwendungen aus Leistungsverrechnung sowie Mietaufwendungen ausgewiesen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen handelt es sich um Aufwendungen aus einem Vergleich bei einem Insolvenzfall in Höhe von EUR 241.132 sowie Aufwendungen aus der Abzinsung von Pensions- und Jubiläumsrückstellungen in Höhe von EUR 20.326.

Periodenfremde Erträge bzw. Aufwendungen

In den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind periodenfremde Erträge in Höhe von EUR 79.229 enthalten. Neben Auflösungen von Rückstellungen handelt es sich dabei um Steuererstattungen.

F. Sonstige Angaben

Geschäftsführung und Beirat

Auf die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung, des Beirats und früherer Mitglieder der Geschäftsleitung wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. Für frühere Mitglieder der Geschäftsleitung bestehen zum 31. Dezember 2022 Pensionsrückstellungen in Höhe von EUR 638.148.

Es bestehen keine Forderungen an und Verpflichtungen aus eingegangenen Haftungsverhältnissen für Mitglieder der Geschäftsleitung.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen noch sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Mietverträgen mit einem Betrag in Höhe von jährlich EUR 219.065 bis Dezember 2025 und Leasingverträgen mit einem Gesamtbetrag in Höhe von EUR 84.117 bis längstens Januar 2026.

Personalstatistik

Die Zahl der 2022 durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	Vollzeitbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte
Prokuristen	3	0
sonstige kaufmännische Mitarbeiter	22	14
	25	14

Besondere Offenlegungspflichten

Die gemäß Art. 447 CRR als kleines und nicht komplexes Institut offenzulegenden Schlüsselparameter sind zum Teil im Lagebericht enthalten. Wir beabsichtigen, die weiteren Angaben in einem separaten Bericht zu machen und auf unserer Homepage zu veröffentlichen. Die Angaben gemäß § 26a KWG werden in einer Anlage zum Jahresabschluss dargestellt.

Aufwendungen für den Abschlussprüfer

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar schlüsselt sich in folgende Honorare auf:

Abschlussprüfungsleistungen	EUR	107.962
-----------------------------	-----	---------

Mitglieder der Geschäftsleitung und des Beirats

Mitglieder der Geschäftsleitung, ausgeübter Beruf

Bernd Hoffmann, Geschäftsführer
 Uli Schwab, Geschäftsführer (bis 31.12.2022)
 Oliver Hoidn, Geschäftsführer (ab 01.01.2023)

Mitglieder des Beirats, ausgeübter Beruf

Norbert Keller -Vorsitzender-, Bankkaufmann
 Gerhard Schaaf, Bankkaufmann
 Thomas Storck, Vorstandsmitglied, INTERSPORT Deutschland eG

Gesellschafter

	Anteile am Stammkapital in %
SABU Schuh-Verbund eG, Kornwestheim	75 %
INTERCONTACT Beteiligungsgesellschaft mbH, Heilbronn	25 %

Die INTERCONTACT Beteiligungsgesellschaft mbH ist eine 100 %ige Tochter der INTERSPORT Deutschland eG.

Anhang

Vorschlag für die Ergebnisverwendung

Die Geschäftsleitung schlägt im Einvernehmen mit dem Beirat vor, den Jahresüberschuss von EUR 370.000,00 wie folgt zu verwenden:

	EUR
Ausschüttung an die Gesellschafter	300.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	70.000,00
	370.000,00

Kornwestheim, 28.03.2023

Die Geschäftsleitung

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die RSB Retail+Service Bank GmbH, Kornwestheim

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der RSB Retail+Service Bank GmbH, Kornwestheim, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022, der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der RSB Retail+Service Bank GmbH, Kornwestheim, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022 geprüft. Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bestätigungsvermerk

Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

Kreditgeschäft: Bewertung der Forderungen an Kunden

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

- 1.) Sachverhalt und Problemstellung
- 2.) Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- 3.) Verweis auf weitergehende Informationen

1.) Sachverhalt und Problemstellung

Die RSB Retail+Service Bank GmbH, Kornwestheim, konzentriert ihre Aktivitäten auf die Zentralregulierung für Händler und Lieferanten im Schuh-, Sport- und Textilbereich. Die Zentralregulierung wird dabei mit und ohne Übernahme des Ausfallrisikos für Lieferanten für mehrere Verbundgruppen durchgeführt. Ergänzend betreibt die Bank das klassische Kreditgeschäft. Die Forderungen an Kunden sind mit Mio. EUR 77,5 (Vorjahr Mio. EUR 59,0) der größte Aktivposten der Bilanz. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zu den Forderungen an Kunden sehen eine Bewertung zum Nominalwert und eine Berücksichtigung von Sicherheiten und der Risiken durch Abschreibungen und Wertberichtigungen vor. Es werden hierzu – mit Zwischenstufen – zusammengefasst vier Risikoklassen gebildet. Dieses Klassifizierungssystem lässt sich in die aufsichtsrechtliche Klassifizierung mit drei Risikoklassen überführen. Für ausfallgefährdete Kredite werden Einzelwertberichtigungen gebildet, indem eine vollständige Wertberichtigung des Blankoanteils, also der Differenz zwischen der Inanspruchnahme bzw. höheren Zusage eines Kredites und der erwarteten zukünftigen Zahlungseingänge unter Berücksichtigung des Deckungswerts der Sicherheiten, erfolgt. Der Deckungswert der Sicherheiten wird nach einem von der Bank festgelegten Bewertungsverfahren ermittelt. Bei der Ermittlung zukünftiger Zahlungseingänge bzw. den Verfahren zur Bewertung der Sicherheiten bestehen im Hinblick auf die zugrunde liegenden Sachverhalte und Bewertungsparameter Ermessensspielräume. Zusammen mit der Höhe dieses Bilanzpostens können sich aus den Einzelwertberichtigungen wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage der Bank ergeben, so dass es sich um einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt handelt.

2.) Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Bei unserer Prüfung der Werthaltigkeit der Kundenforderungen haben wir insbesondere folgende Prüfungshandlungen vorgenommen:

- Analyse der Entwicklung des Kreditportfolios und der adressenausfallbezogenen Risiken des Kreditportfolios,
- Beurteilung der für die Ermittlung von Einzelwertberichtigungen im Kreditgeschäft relevanten Methoden und Organisationsanweisungen,
- Beurteilung des Aufbaus und der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems in Bezug auf die Ermittlung von Einzelwertberichtigungen im Kreditgeschäft, einschließlich der relevanten IT-Systeme, anhand der entsprechenden schriftlich fixierten Ordnung, Befragungen und Einsicht in die Kontrolldokumentation,
- Prüfung der Werthaltigkeit von Kreditengagements anhand einer nach risikoorientierten Kriterien bewusst getroffenen Auswahl aus der Grundgesamtheit der Kundenforderungen, sowie
- Abstimmung der gebildeten Einzelwertberichtigungen mit den im Rechnungslegungssystem erfassten Informationen.

Die von der Geschäftsleitung gebildeten Einzelwertberichtigungen sind nachvollziehbar und liegen im Rahmen unserer Erwartungen.

3.) Verweis auf weitergehende Informationen

Die Angaben der Bank zur Bewertung der Forderungen im Anhang sind unter dem Abschnitt „B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden“ sowie im Lagebericht unter dem Abschnitt „B. Geschäftstätigkeit und Entwicklung der RSB-Bank“ enthalten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Beirates für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter und der Beirat sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Beirat der Bank ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Bestätigungsvermerk

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen

Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Geschäftsführung am 28. Juli 2022 als Abschlussprüfer beauftragt.

Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2021 als Abschlussprüfer der RSB Retail+Service Bank GmbH, Kornwestheim, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Beirat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Lars Hansen.

Nürnberg, 28. März 2023

Baker Tilly GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Gez. Melchior-Becker
Wirtschaftsprüfer

Gez. Hansen
Wirtschaftsprüfer





RSB

RSB Retail+Service Bank GmbH
Bahnhofstraße 82
70806 Kornwestheim

Postfach 1810
70799 Kornwestheim

Telefon: 07154 206 - 9
Fax: 07154 206 - 7009
Email: info@rsb-bank.de
Internet: www.rsb-bank.de

